

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 225

Mittwoch, den 12. August.

1840.

### Das Rathhaus in Leipzig.

In diesem Frühjahr ist ein Project über unser Rathhaus aufgetaucht, das in seiner Größe und Kühnheit mehr erschreckt als ermuntert zu haben scheint. Und doch scheint es uns aus so viel wirklicher Genialität entsprungen zu sein, daß es wohl verdiente, die Aufmerksamkeit der Leipziger in Anspruch zu nehmen. Wenn es nach allen Seiten durchdacht, besprochen, angegriffen, vertheidigt sein wird, dann wird das Befremdliche daran verschwunden, das Praktische davon erkannt und erwünscht sein. Ging es uns nicht mit der Eisenbahn eben so? Wie verwegend, wie leichtsinnig-projectenhaft kam es uns noch 1832 und 33 vor, mit einer großen, so enorm kostspieligen Eisenbahnlinie mitten in Deutschland anzufangen? Wo kommen so viel Leute her, die zwischen Leipzig und Dresden hin und her reisen? Wir glaubten es durchaus nicht, daß solche Institute durch sich selbst, durch ihr Dasein tausend unbekannte Bedürfnisse wecken und sich zuführen. Eben so wird es mit einem großen Rathhause und einer Stadthalle sein, wenn sie erst da sind. Man wird sich höchlich verwundern, daß aus hundert unbeachteten Ecken und Winkeln Menschen und Geschäfte herbei strömen werden, um sich auf so schönem, allgemein gesehenem Mittelpuncte zu etabliren, daß es ein Mittelpunct des Detail-Kaufes für ganz Deutschland, daß Leipzig mit solchem Palais royal von Neuem thatsächlich ein klein Paris allen Reisenden erscheinen, und tausend Reisende bloß durch das Institut anlocken werde.

Was war nun die Hauptidee jenes Artikels in der Leipz. Allgem. Zeitung vom 20. Mai dieses Jahres? Es hieß darin: das Rathhaus, seit langer Zeit baufällig, erbeische über kurz oder lang einen kostspieligen Bau. Diese Kosten solle man zu einer großen Speculation schlagen, solle Rasmarkt, Polizeihaus, Gefängniß, Fleischbänke und dies ganze Häuserviertel bis an die Reichsstraße in ein vier bis fünf Stock hohes Rathhaus und eine große Kaufhalle, in einen Bazar verwandeln, der alle officiellen Locale, alle der Öffentlichkeit dienenden Säle in sich vereinige, und in den unteren Theilen einen Markt in Gallerien und Läden darböte, wie er der ersten Reichstadt, Leipzig, wünschenswerth, ja im Grunde nöthig sei, und wie er Handel und Wandel in unberechenbarer Ausdehnung steigern werde. Folgendes wäre eine flüchtige Anzeige dessen, was entstehen sollte.

1) Große Souterrains zu Lagern und Werkstätten aller Art.

2) Die eigentlichen Hallen, Boutiken zu beiden Seiten, im Innern von kreuzweis laufenden Gallerien durchschnitten, mit bedeckten Gängen auf den Außenseiten versehen. Die Hauptgalerie, ungefähr 350 Fuß lang, würde vom Portal des Rathhauses, an der Mitte des Marktes also, nach der Reichsstraße gehen, wo jetzt die Fleischbänke sind. Diese Marktgalerie würde im Palais royal ihres Gleichen suchen und in Deutschland einzig sein.

3) Entresols mit Lagern leichterer Waaren, mit Comptoirs, Geschäfts- und Arbeitszimmern.

4) Im ersten Stock große Säle für Festlichkeiten, Concerte, Bälle, große Versammlungen, einer Ortsgelegenheit, die in solchem Umfange überall in Deutschland empfindlich fehlt.

5) Im zweiten Stock großartige Locale zum Gebrauche des Rathes und der Stadtverordneten.

6) Im dritten Stocke Appartements zur Vermietung an die großen Privatgesellschaften der Stadt, Harmonie, Erholung etc., zu stehender Kunstausstellung.

7) Im vierten Stocke eine große Leseanstalt, gleich der Börsenhalle in Hamburg, in welcher alle in- und ausländischen Zeitungen, periodische Schriften, neue Bücher aufgelegt, und womit eine ausgesuchte Bibliothek in- und ausländischer Literatur verbunden wäre, kurz eine Anstalt, wie sie Würzburg, Heidelberg und so viel unwichtigere Städte vor Leipzig voraus haben. Aehnliche allgemeine Bedürfnisse würden sich bald melden, wenn erst der Raum dafür vorhanden, und Alles, was zur Privatvermietung übrig bliebe, würde an so wohlgelegenem, solid und schön eingerichtetem Plage reisenden Abgang finden, kurz die Kosten, die wohl an anderthalb Millionen steigen dürften, würden aufs Beste rentirt werden. Man hätte also einem ohnedieß bevorstehenden Bedürfnisse, dem Bau des Rathhauses, gedient, man hätte eine außerordentliche Zierde der Stadt, eine die Fremden anlockende gleichsam ununterbrochene Messe gewonnen, und man wäre dem drohenden Uebelstande ausgewichen, daß sich allmählig das Hauptleben der Stadt nach Bahnhöfen und Vorstädten hinausziehe, und daß sich die Hausrente in der Stadt entwerthe. Denn was übrigens der innern Stadt an Boutiken und Lagermiethe durch die Stadthalle entzogen würde, das ergänzte sich augenblicklich durch das gesteigerte Leben, durch den allgemeiner geweckten und angezogenen Handels- und Kaufsinn. Die Tuchhalle ist entstanden, eine Menge neuer Messstände und Boutiken sind in den letzten Jahren zum Vorschein gekommen, ist dadurch etwas entwerthet worden? Im Gegen-

theile. Was an Gelegenheit geweckt wird, das wird auch an Kauf- und Lebenssinn, an todtten, vorborgenen Capitalien geweckt; betrachtet die Geschichte unsrer Stadt seit 25 Jahren, die in diesen 25 Jahren fast um das Doppelte gewachsen ist, und Ihr werdet bestätigt finden, daß jede erweiternde Speculation auch sogleich ihre Ausfüllung dadurch zu Wege bringt, daß sie todtte verborgene Massen flüssig, unbekannte Bedürfnisse lebendig und thätig macht.

Will Leipzig seinen Aufschwung zu einer großen Stadt, zu einem gediegenen Centralpuncte Deutschlands fortsetzen, so muß es sich mutbig zeigen zu solchen Unternehmungen. Thut man im städtischen Mittelalter, wo die Quellen so sparsam flossen, so großes für Bauanlage, werden wir jetzt zurückbeben, wo so viel mehr Kräfte in Bewegung sind, wo die Actienerfindung das Aufbringen ungeheurer Summen so leicht macht? Ein Theil der Dividende würde zur Amortisirung des Anlagecapitals bestimmt, und somit wäre noch die Aussicht eröffnet, in Zeit von 50 bis 80 Jahren alle städtischen Schulden abzuzahlen.

Möge diese Skizzirung der Speculation Anlaß zu unbefangener Prüfung und zu gewissenhaftem Debattiren für und gegen werden.

### Schulnachricht.

Am 18. Juli feierte die Nicolaischule ihr gewöhnliches Sommerschulfest durch Vertheilung von Prämien in Geld und Büchern. Der damit verbundene Declamationsact aber gab dieses Mal den Schülern der beiden obern Classen Gelegenheit, ihre Theilnahme an dem Jubiläum der Erfindung der Buchdruckerkunst nachträglich zu bezeigen. Der Rector Prof. Nobbe hatte jenen vor dem Säcularfeste aufgegeben, in Gedichten den Gegenstand zu feiern. Aus der ganzen Zahl der Primaner und Secundaner, deren nach dem diesjährigen Katalog, welcher bei dieser Gelegenheit mit dem Programme erschien, gegenwärtig 41 sind, waren 5 wohlgelungene Gedichte ausgewählt worden und wurden von den Verfassern recitirt. Zu gleicher Zeit wurde der neue Vorleser sowohl, Herr Geheim Rath und Bürgermeister Comthur D. Gross, als auch ein anderes in die königliche Gymnasial-Commission eingetretenes Mitglied, Hr. D. Piscovius, welche zum ersten Male hier erschienen, von dem Rector feierlich bewillkommnet und das Andenken ihrer Vorgänger mit Dankbarkeit gerühmt, von denen der Eine, Hr. Ober-Stadtschreiber und Ritter Werner, vor Kurzem seiner Gesundheitsumstände wegen resignirt hatte, der Andere bekanntlich zu Ende des vorigen Jahres gestorben war.

Aus dem achtzehnten Jahrhundert, in Bezug auf Sachsen und die Zeiten Brühls.

### II.

Wir verließen den Heinrich von Brühl (vergl. Nr. 217 d. Bl.), nachdem er das Pagenkleid ausgezogen und es rasch bis zum Kammerherrn gebracht hatte. Jetzt nun, beim Eintritte in sein schönstes Mannesalter, erhielt der mit keiner Vorbildung dazu versehene Hofmann auch wichtige Staatsämter und ungeachtet sein königlicher Beschützer nur

noch wenige Jahre zu leben hatte, kam er doch auch in dieser neuen Laufbahn alsbald dem Throne mit am Nächsten. Wenn hier und da von Angaben über den Eintritt und das Fortschreiten Brühls im Staatsdienste abgewichen wird, so werde bemerkt, daß man sich bloß auf Archivnachrichten in dieser Beziehung stützt. — Die erste Stelle, welche der Kammerherr Heinrich Brühl, laut Rescriptis v. 7. April 1731 (in demselben Jahre, wo er den polnischen Orden des weißen Adlers empfing), erhielt, war die eines Obersteuereintnehmers und kurz darauf, laut Bestallung vom 7. Juni 1731, trat er als Generalaccisdirector ein. Einige Wochen vergingen und durch Decret vom 14. Juni 1731 wurde er zum Director des Departements der innern Angelegenheiten im geheimen Cabinet ernannt, dem am 25. August desselben Jahres die Ernennung zum wirklichen Geheimrath folgte. Die übrigen Stellen, welche Brühl noch unter der Regierung August des Starken erhielt, waren die eines Vice-Obersteuereintnehmers (am 12. Januar 1732), die eines Directors des Zeitungswesens (am 11. Februar 1732), die eines Directors der Kammer, der Renterei und des Bergemachts (am 2. April 1732) und die eines Kammerpräsidenten (am 8. Januar 1733).

Aus allem diesen geht wohl hinreichend hervor, daß Brühl die Gunst, die er sich als Hofbeamter zu erwerben gewußt hatte, auch als Staatsbeamter in reichem Maaße genoß, und in der That schien es, um einen tüchtigen Staatsmann abgeben zu können, bloß nöthig, ein tüchtiger Hofmann zu sein. Die liebenswürdige Außenseite galt Alles; die Stärke des Charakters sollte wie am Hofe, so auch im Staats- und Privatleben von der Intrigue ersetzt werden. Außere Schliffenheit und Versunkenheit in einer laxen Moral wurden von einer Mehrzahl allein für Sicherungsmittel der persönlichen Stellung angesehen. Brühl begriff das Alles sehr wohl, und um so leichter, da er die Beispiele vor Augen hatte, daß aus dem Pagenthume mehrere Regierende hervorgegangen waren. Das Urtheil, welches später Kulbidre u. m. A. über Brühls Charakter aussprachen, bestätigt gewissermaßen, das des Herrn von Pöllnitz gleich nach Beginn der Brühlschen Staatslaufbahn Gegebene, wenn dieser es gleich in einem andern Sinne aussprach: „Brühl hat etwas Anziehendes in seiner Physiognomie, welches die gleichgiltigsten Herzen leicht gewinnt. Höflich, hingebend und zuvorkommend, hört er denen aufmerksam zu, welche ihre Anliegen ihm vortragen. Er antwortet mit Bestimmtheit und Höflichkeit, wenn er zur abschläglichen Antwort sich gezwungen sieht, und giebt diese ihnen auf eine Weise, daß er sie von seinem Mißvergnügen überredet, ihnen nicht gefällig sein zu können. Seine Charaktergüte und seine Sanftmuth, mit der er seine Untergebenen behandelt, bewirken, daß er sich rühmen kann, die Herzen und die Verehrung von Seiten des Publicums zu besitzen.“ Kulbidre nennt ihn kriechend vor seinem Herrn, in der Gesellschaft einnehmend durch Grazie und sanftes Wesen, schwach und treulos in Geschäften und übrigens den stolzesten der Menschen.

Die Resultate der öffentlichen Wirksamkeit dieses Hofmannes in der Zeit bis zum Tode August des Starken übergehen wir hier bei den in diesem Blatte gegebenen Notizen

um so eher, da sie noch nicht so grell als später hervortreten, wo Brühl als allwaltender Minister erscheint. Doch bemerken wir hier schon vorläufig, daß Brühl alsbald nach seinem Eintritt sich mit Creaturen umgab, die seiner Gesinnung zusagten. So nahm er im Jahre 1731 dem berühmten Siepmann, im Jahre 1729 Auditeur bei den Carabiniers, in seine Dienste, um ihm als Privatsecretair bei Führung der französischen Correspondenz in geheimen Cabinetsangelegenheiten zu dienen, hinsichtlich welcher Person bald noch an Einiges erinnert werden wird. —

Einß fehlte jetzt noch Brühl und das war die Gunst des Kurprinzen, des nachherigen August III. Kaltfinnig schien sich dieser von ihm abzuwenden. Vielmehr besaß des Kurprinzen Gunst

Alexander Joseph Graf von Sulkowski.

Fast auf gleiche Weise, wie Brühl, hatte dieser ebenfalls durch äußere Bildung ausgezeichnete Herr sein Glück bei Hofe gemacht. Sehr jung war er in die Dienste August des Starcken ebenfalls als Page getreten, und von ihm zum Begleiter seines Sohnes auf dessen Reisen gewählt worden. Dadurch hatte sich ein engeres Band zwischen August III. und Sulkowski geknüpft. Laut Rescript vom 25. Juni 1722 ward er Kammerjunker, im Jahre 1726 Starost von Sokolnik, am 11. Februar 1726 Kammerherr und im Jahre 1727 Stallmeister des Kurprinzen. Als dieser zu Bewachung des Jagdschlosses zu Hubertsburg eine Freicompagnie Grenadiere formirte, so wurde Sulkowski laut Rescript v. 12. Nov. 1729 und laut Patents vom 30. November 1730 zum Capitän derselben ernannt. Am 8. August 1732 wurde er Oberst des Leib-Infanterieregiments und in demselben Jahre Litzthauischer Hofsägermeister. Nach diesen Notizen scheinen also diejenigen zu irren, welche Sulkowski bei August des Starcken Tode bloß noch als Kammerjunker und Capitän aufführen. Freilich stieg er nach dem Thronwechsel rascher zu den höhern Würden. — Niemand aber, dem das intime Verhältniß zwischen August III. und Sulkowski bekannt war, hätte ahnen können, daß es Brühl gelingen werde, allmählig den Letztern aus der Gunst des Erstern zu verdrängen, und sich selbst in seine Stelle auf eine viel bedeutsamere Weise zu setzen. Das nicht zu Erwartende ward den Hofkünstlern Brühls möglich.

Zu Warschan war es, wo am 1. Februar 1733 König August der Starke, und zwar (wie Heinrich in seiner sächs. Geschichte, 2. Theil Seite 470 erzählt) in den Armen seines damaligen Lieblings Brühl starb. Wie dem auch sei, über die Wahl der Mittel, sich die Gunst des neuen Herrn zu erwerben, war Brühl keineswegs verlegen. Er wußte sich der Reichskleinodien zu bemächtigen, ging nach Dresden und trug so dem neuen Herrscher — zum Unglück Sachsens — die polnische Krone gleichsam in's Haus, an deren Erwerbung diesen vielleicht sein Hang zur Unthätigkeit verhindert hätte, worüber Friedrich II. ein sehr bitteres Urtheil fällt. Solch' ein Mann hatte gerechten Anspruch auf Erkenntlichkeit; solch' ein Mann mußte belohnt werden. Und dieß geschah natürlich zuerst durch allmähliche Bestätigung in seinen bisherigen Aemtern und Würden, wie er denn z. B. als Kammerpräsident,

laut Rescript vom 15. April 1734, als wirklicher Geheimrath\*) laut Decrets vom 23. Juli 1737 u. s. w. bestätigt wurde. Aber auch neue Stufen erklimmte Brühl alsbald, wobei er die Kunst entwickelte, die Beibehaltung der frühern Aemter sich jedesmal zu sichern. So wurde er, was ihm vielleicht mehr werth war als alles Andere, am 25. Februar 1733 — also gleich zum Anfange der Regierung Augusts III. — Inspector über sämtliche Staatscassen. Ein Rescript vom 2. November 1734 machte ihn zum Obersteuereirector; jedoch fand die wirkliche Uebernahme dieser Function erst am 9. December 1737 nach dem Ableben des Herrn v. Wittig statt. Cabinetsminister mit Conferirung des Departements der Civilangelegenheiten wurde Brühl laut Decrets vom 23. Juni 1733, in Bezug auf das Departement der Militairangelegenheiten laut Rescript vom 6. Februar 1737 und rücksichtlich des Departements der auswärtigen Angelegenheiten im geheimen Cabinet laut Befehls vom 7. Februar 1738. Doch führte er letzteres Departement zuvörderst gemeinschaftlich mit dem Cabinetsminister Grafen von Bacterbart-Salmour. Durch das Decret vom 17. Juni 1737 wurde er Dompfobst zu Budissin; doch wurde er von der persönlichen Uebernahme der Canonicate bei den drei hohen Stiftern Meissen, Merseburg und Raumburg an der Saale, so wie bei den Collegiatstiftern Burzen und Zeitz durch ein Decret vom 6. Mai 1737 (dem später ein hierauf bezügliches Rescript vom 28. November 1744 folgte) wegen seiner übrigen Geschäfte befreit; allein mit völligem Genuß der damit verbundenen Prærogativen und Emolumente. Brühls Einkünfte von seinen verschiedenen Aemtern schlug man auf 52,000 Thlr. an. Daß er im J. 1737 in den Reichsgrafenstand erhoben wurde, ist eine bekannte Sache. — Einschalten müssen wir hier, daß sich am Ende des Monats April im Jahre 1734 Brühl mit Franziska Mariana Antonia, geb. Gräfin von Kollowrat-Krakowski, vermählte. Diese Dame, welche im Verlaufe dieser Notizen noch zu erwähnen ist, war die Tochter des im J. 1721 verstorbenen Ober-Appellationsgerichtspräsidenten in Böhmen Maximilian Norbert, Reichsgrafen von Kollowrat-Krakowski und der Maria Barbara Elisabeth, geb. Gräfin von Wrba. —

\*) Die wirklichen Geheimräthe erhielten zugleich den Titel und Rang der Conferenz-Minister und kamen unmittelbar nach den Cabinetsministern, laut Rescript vom 23. Juni 1733 und vom 11. October 1742. —

(Fortsetzung folgt.)

#### Zur frühern Sittengeschichte Rußlands.

Katharina I., Witwe Peters I., die 1725 bis 1727 über Rußland herrschte, erließ folgendes Reglement in Betreff der Gesellschaften:

1) Zur Verbesserung der Lebensart der Frauenzimmer sollen vermischte Gesellschaften errichtet werden. Derjenige, in dessen Hause die Zusammenkunft ist, soll es durch Aushängezettel oder durch andere öffentliche Anzeigen bekannt machen.

2) Die Assemblée soll Nachmittags um vier oder fünf Uhr anheben, und dauern bis Nachts um 10 Uhr.

3) Der Wirth braucht seinen Gästen nicht entgegen zu gehen; er ist auch nicht schuldig sie zu begleiten, oder ihnen

Gesellschaft zu leisten. Nur muß er für Stühle, Lichter und Liqueurs sorgen; ingleichen muß er die Gesellschaft mit Karten, Würfeln und allem, was zum Spiele gehört, versehen. —

4) Zum Kommen und Beggehen soll keine bestimmte Stunde festgesetzt sein.

5) Jeder hat die Freiheit sich zu setzen, herumzugehen oder zu spielen. Auch soll ihn Niemand daran hindern, oder sich über das, was er vornimmt, aufhalten, bei Strafe den großen Adler zu trinken (einen großen Pocal voll Brantwein).

6) Standespersonen, Adelige, Stabs-Officiere, Kaufleute und Krämer, angesehene Handwerker, besonders Zimmerleute, die bei der Ganzelei gebraucht werden, dürfen in den Assemblies erscheinen, sowie auch deren Frauen und Kinder.

7) Den Bedienten, wobei aber die vom Hause abgenommen werden, soll man einen besondern Ort anweisen, damit man in den Zimmern der Assembly Raum genug habe.

8) Frauenzimmer sollen sich unter keinem Vorwande betrinken, und Mannspersonen dürfen vor neun Uhr nicht betrunken sein.

9) Damen, die Pfand-, Frage- und Commandirspiele und dergleichen treiben, sollen nicht zu viel lärmern, oder zu viel ausgelassen sein.

10) Keine Mannsperson soll mit Gewalt einen Kuß rauben, und Niemand soll, bei Strafe künftiger Ausschließung, einem Frauenzimmer in der Assembly Schläge anbieten.

Redacteur: **D. Gretschel.**

### Bekanntmachung.

Es befindet sich ein grüner carrirter und mit zwei goldenen Ringen versehener Geldbeutel in unserer Verwahrung, welcher angeblich am 24. Juni d. J. gefunden worden ist, weshalb wir den Eigenthümer dieses Beutels hiermit auffordern, sich binnen sechs Wochen, von heute an gerechnet, bei uns zu melden.

Leipzig, den 11. August 1840.

Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.  
Stengel. Burdhardt.

### Theater der Stadt Leipzig.

Mercredi le 12. août (Abon. susp.) Les acteurs du théâtre royal français de Berlin, sous la direction de Mr. Delcour auront l'honneur de donner:

- 1) Maurice ou Le médecin de campagne, drame vaudeville en 2 actes, par Mr. Mélesville.
- 2) Paul et Jean, vaudeville comique nouveau en 2 actes, par Mr. Bayard.

### Auction.

Mittwochs, den 19. Aug. d. J., und folgende Tage, früh um 9 Uhr, sollen von mir in dem auf der Reichsstraße unter Nr. 42 gelegenen Hause, eine Treppe hoch, verschiedene zu einem Nachlasse gehörige Sachen, Meubles, Betten und dgl., so wie auch eine Partie alter abgelagerter Havana-Cigarren öffentlich notariell versteigert werden.

Emmerich Anschütz, req. Notar.

### Feuer-Versicherungs-Societät des Phönix in London.

Der Phönix versichert in Städten, wie Leipzig, Dresden u., in gut gebauten Häusern ohne gefährliche Gewerbe: Waaren, Mobilien, Hausgeräthe, Wäsche u. zur Prämie von 1 Thlr. bis 1½ Thlr. das Tausend, und vergütet nicht nur alles dasjenige, was verbrannt, sondern auch während des Brandes verloren, gestohlen oder verdorben wird.

Wir sind stets zur Annahme von Versicherungen sowohl direct, als für auswärtige Städte und Dörfer durch unsere daselbst ansässigen Herren Agenten bereit. Die Prämie für kleinere Städte und Dörfer, so wie für Fabriken und für Versicherungen in Gebäuden mit Stroh und Schindeln gedeckt, stehen in gleich billigem Verhältniß wie oben angegebene Prämie.

Leipzig.

Schönborg Weber & Comp.

Bei Friedrich Hofmeister ist zu haben:  
Für Pianoforte: Der Desfilirmarsch zur Revue der sächs. Schützen vor Sr. kaiserl. Hoheit dem Großfürsten von Rußland. Von C. Rath.

Anzeige. Das Verzeichniß der Beamteten, Lehrer und Studirenden auf der Universität Leipzig, mit genauer Angabe ihrer Wohnungen, mit den neuen Namen der Straßen und neuen Hausnummern, ist erschienen und für 3 Gr. bei Herrn Nunc. jur. Nischwitz im Paulinum, so wie in der Serig'schen Buchhandlung, Neumarkt Nr. 3, zu haben.

Abgeschrieben wird deutlich und richtig, auch Briefe, Rechnungen, Contracte, u. d. l. g. gefertigt: Universitätsstraße, neue Pforte, Kachlers Haus Nr. 659, rechts im Hofe 2 Tr., auch verkaufe einzeln und Rofel und Kannen schön: schwarz, ganz echt rotthe und hellblaue Tinte, womit seit 1824 alle Arten Strazzen, Register und Handlungsbücher u. linire. G. Frenzel.

Anzeige. Der von mir für diesen Donnerstag zur Verpachtung meines Obstes angesetzt Termin wird hiermit aufgehoben. Göhlis, den 10. August 1840.

Der Dekonomie-Amtmann Gravenhorst.

Vielfach erhaltenen ehrenden Anfragen zu entgegen, erlaube ich mir hiermit ergebenst zu bemerken, dass zu fernerer Unterzeichnung meines Programms bis Freitag den 14. August a. c. Abends 7 Uhr auf dem Comptoir des Herrn T. Keil Exemplare ausgelegt sind.

F. W. Hehold.

Beachtenswerthe Anzeige an die Herrn Dekonomen. In Eutrich auf dem Englerschen Gute ist arabisches Staudenkorn, à Scheffel 5 Thlr., zu verkaufen.

Da nun diese äußerst vortheilhafte Getreideart zu we noch bekannt sein dürfte, so verhehle ich nicht hierbei zu bemerken, daß dieselbe schon bei der Ausfaat ein nicht geringes Ersparniß gewährt, da diese nur sehr dünn erfolgen darf. Hauptsächlich aber ist diese Getreideart durch den vor dem gewöhnlichen Korne ungleich reichlichem Körnerertrag und längeres Stroh auf das Vortheilhafteste zu empfehlen.

E. G. Enaler.

Anzeige. Eine Partie franz. Tacconet, Mouffeline und Zig-Roben verkauft zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Wilhelm Franke,

Grimma'sche Straße, Ecke der Universitätsstraße.

Austräge im Aufstecken der Vorhänge werden schön und schnell ausgeführt: Schuhmachergäßchen Nr. 6, 3 Tr.

• Glas und Porzellan wird gekittet bei Schmid, große Fleischergasse Nr. 25, zwei Treppen.

**Neue holländische Vollhäringe**  
sind heute die ersten angekommen.  
**Neue holländische Matjes-Häringe,**  
vorzüglich fett, empfiehlt  
Gottlieb Kühne, Petersstraße Nr. 34.



**Mixed-Pickles & Sauces.**

Von diesen so beliebten engl. Delicatessen empfangen wir wieder eine neue Sendung und können solche allen Liebhabern von Vikantem vorzüglich empfehlen. Die Preise sind aufs Billigste gestellt.  
Gebrüder Ledlenburg.

• Große ungar. Rindszungen und echt westph. Schinken erhielt von bester Qualität Fr. Schwennicke, Salzgäßchen.

• Neue holländische Vollhäringe, zart und fett, verkauft schock- und stückweise billig Friedr. Schwennicke.

• Geräucherten Lachs erhielt pr. Post Friedr. Schwennicke.

Verkauf. Mein Commissionslager Hamburger Federspulen ist wieder völlig sortirt.  
Karl Körnes, Thomasgäßchen Nr. 6/106.

Verkauf. Neun Stück gut gehaltene gesunde Drangeriebäume, Pomeranzen und Apfelsinen, von 5 bis 7 Fuß Höhe und voller Krone, stehen Veränderung halber in der Nähe von Leipzig zum Verkaufe. Herr Radwiz im schwarzen Kreuz, Serbergasse, wird Näheres nachweisen.  
Leipzig, den 27. Juli 1840.

• Verkauf. Eine Auswahl fertiger Kochmaschinen sind fortwährend billig zu haben bei dem Schlossermeister Kästner Nr. 446.

Verkauf. 1 Bade-Apparat nebst Zubehör, 1 Vorfenster von 2½ Ellen hoch und 2 Ellen und 2 Zoll breit, die Tageblätter von mehren Jahren, so wie die Leipz. Allgem. Zeitung bis zum 30 Juni 1840 sind billig zu verkaufen in der Handlung am Markte Nr. 336, neben der alten Waage.

Verkauf. Ein in der langen Straße hieselbst vorthelhaft gelegener Bauplatz mit bereits eingerichtetem und bepflanzttem Garten ist unter billigen Bedingungen zu verkaufen durch  
D. Bror, Neumarkt Nr. 6/15.  
Leipzig.

Verkauf. Ein gesundes schleierfreies Pferd, von Farbe schwarz, als Einstränker ganz vorzüglich, steht zum sofortigen Verkauf in der Mühle zu Großschöcher.

Wagenverkauf. Zu verkaufen stehen billig 2 gebrauchte, dauerhafte 4sitzig bedeckte Chaisen mit eisernen Achsen und messingenen Buchsen bei dem Sattlermeister  
Rosenthal.

Zu verkaufen ist ein schongebrauchter Leiterwagen. Das Nähere beim Hausmann in Pfaffendorf.

Zu verkaufen ist ein Bachhaus auf dem Lande nebst großem Obstgarten mit wenig Anzahlung durch  
Adv. Ehrlich, kl. Fleischergasse Nr. 12.

Zu verkaufen ist ein Bauplatz vor dem Dresdner Thore, circa 5200 □ Ellen enthaltend und bereits zum Garten eingerichtet, durch  
Adv. Ehrlich, kleine Fleischergasse Nr. 12.

Zu verkaufen ist Verhältnisse halber sogleich ein Bauplatz, nicht so groß. Das Nähere Antonstraße Nr. 5.

Zu verkaufen ist billig eine gebrauchte noch ganz neue 30 Centner schwer wiegende Brückenwaage in Nr. 446.

Zu verkaufen sind 2000 Cubikfuß weißbüchene Klöber von verschiedener Länge. Das Nähere zu erfahren in der grünen Linde Nr. 16, bei  
J. H. Drechsler.

Zu verkaufen sind billig alte Fenster: große Windmühlengasse Nr. 35.

Zu verkaufen sind einige eiserne Ofenlasten. Am Königsplatz Nr. 15/880 parterre zu erfragen.

Schöne schwarze Linde in steinernen Flaschen, 1 und 2 Pfd. enthaltend, 3 und 6 Gr. pr. Flasche, verkaufen  
Weidenhammer & Gebhardt.

**Glacé-Handschuhe**

für Herren und Damen empfiehlt in großer Auswahl  
Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 45/36.

**Brennholz und Braunkohle.**

Von heute an ist wieder zu haben eine Sorte trockenes Kiefernholz, frei fürs Haus à Klstr. . . . 5 Thlr. 8 Gr.  
desgl. ganz starkes jähriges Holz à Klstr. 5 = 16 =  
Birkenholz à Klstr. . . . . . 7 = — =  
Eulernholz à Klstr. . . . . . 6 = — =

Die Braunkohle wird bis Michaeli noch fortwährend zu 9 Gr. verkauft.  
J. G. Freyberg,  
Zangenbergs Gut am Hospitalplatze.

**Preise der Holz- und Kohlen-Niederlage**

von  
**Joh. Friedr. L'hermel.**  
? Büchenholz frei ins Haus à Klstr. 11 Thlr. 12 Gr.  
? Birkenholz . . . . . 9 = 20 =  
? Kiefernholz . . . . . 7 = 12 =  
? Kiefernholz . . . . . 5 = 8 =  
? Böhmische Braunkohle ab Niederlage à Scheffel 13 Gr.  
? Patenkohle . . . . . 14 =  
? Pechkohle . . . . . 14 =  
Außer in meinem Comptoir an der Eisenbahn können Bestellungen bei Herrn G. F. C. Müller, Grimma'sche Straße, in dem am Laden angebrachten Kasten niedergelegt werden.  
Eduard Sachsenröder.

**Grosse wattirte Bettdecken à 2½ Thlr.**  
verkauft  
F. Dandert & Comp.,  
Grimma'sche Straße Nr. 36/579.

Aus der Fabrik des Herrn  
**J. G. C. Neander in Berlin**  
empfangen wir ein vollständiges Lager von lackirten Leder-, Tuch- und Pappschirmen, lackirten Tuchtaseln, Fahr- und Reitstirnbindern, welche in ausgezeichnete schöner Waare zu billigeren Fabrikpreisen als jeither verkaufen  
F. Weinoldt & Lange

Auszuheihen sind 500 Thlr., 700 Thlr., 1000 Thlr. bis 12,000 Thlr. gegen gute Hypotheken durch  
G. Stoll, Fleischergasse Nr. 285.

Auszuheihen sind sofort 1000 Thlr. auf Landgrundstücke in der Nähe von Leipzig durch  
Notar Heinrich Wagner, Nicolaisstraße Nr. 37/533.

**Capital-Gesuch. 200 Thlr.** werden gegen Sicherheit und gute Zinsen auf 1 Jahr gesucht. Hierauf Reflectirende bitten man, ihre Adressen unter C. C. Z. poste restante Leipzig gefälligst abzugeben.

Zu erborgten gesucht werden sofort 7—900 Thlr. auf ein neu erbautes über 1000 Thlr. in der Brandcasse versichertes Bohnhaus und einen Garten. Geneigte Offerten beliebe man unter Ka. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Kaufgesuch. Ich bin beauftragt von einigen auswärtigen Herren, Häuser von 12,000 bis 40,000 Thlr. zu kaufen. Besitzer dergleichen, die verkaufen wollen, werden um gefällige Anzeige gebeten.

G. Stoll, Fleischergasse Nr. 285.

Zu kaufen gesucht wird ein gebrauchter Stuh-Flügel: Schützenstraße Nr. 5, 3 Treppen.

Zu kaufen gesucht werden mehre vier bis fünf Ellen große Stuckrahmen: Thomaskirchhof, Lindwurm Nr. 5/152, 2. Etage.

Gesucht wird ein Octav. gebrauchtes Pianoforte, was gut gehalten, von einem guten Tone und hübschem Aeußeren sein muß. Anmeldungen unter der Adresse A. Z. sind bei Herrn Ferd. Schulz am Markte abzugeben.

\* Eine Gesellschaft, welche beabsichtigt Sonntag früh nach Dresden und Abends von dort zurück zu fahren, sucht noch einige Theilnehmer. Näheres an der alten Waage bei F. W. Nense in der Bude.

\* \* Für englischen und französischen Unterricht, welcher in den Morgen- und Abendstunden gehalten wird, werden zwei Theilnehmer gesucht, um so bald als möglich beizutreten. Die Bedingungen sind sehr annehmlich. Nähere Auskunft Klosterstraße Nr. 7, 3 Tr. (Hotel de Saxe gegenüber).

Gesucht wird ein Bursche, welcher die Schuhmacherprofession zu erlernen wünscht, auf dem Rausche Nr. 870, bei dem Schuhmachermeister Kising.

\* \* Eine Amme, die gut empfohlen werden kann, wünscht noch einmal zu stillen. Zu erfragen: große Windmühlengasse Nr. 36/901.

\* Damen, welche fertig Plattstich stricken und Filet stricken, können fortwährend Beschäftigung finden: Thomaskirchhof, Lindwurm, Nr. 5/152, 2. Etage.

Gesucht wird sogleich wegen plötzlicher Krankheit ein Dienstmädchen: Theatergasse Nr. 1.

\* Ein ordnungsliebendes Mädchen sucht einen Dienst bei einer ansehnlichen Familie als Laden- oder Stubenmädchen. Zu erfragen Flossplatz Nr. 19, beim Hausmanne.

Gesuch. Eine gebildete Dame von gesehten Jahren wünscht in einer vornehmen Familie als Gesellschafterin placirt zu werden. Auf gute Behandlung wird mehr als auf hohen Gehalt gesehen, und ist das Nähere Neumarkt, hohe Lilie, bei dem Wirth, zu erfahren.

Gesuch. Eine Dame von gesehten Jahren, welche sich in dem größten Puhgeschäft Dresdens als Puhmacherin ausgebildet hat, wünscht auf hiesigem Plage als solche engagirt zu werden. Dieselbe sieht weniger auf hohen Gehalt als auf gute Behandlung. Das Nähere ist zu erfragen Brühl Nr. 30/733, 2 Treppen.

Gesucht wird von einem rechtlichen Mädchen ein meublirtes Stübchen (ohne Bett). Anerbietungen unter A. E. übernimmt die Expedition d. Bl.

Gesucht wird ein Theilnehmer zu einem Logis.

Witwe Fleischer, Peterssteinweg, grüne Linde, 3 Tr.

Zu mietzen gesucht wird sogleich eine Niederlage. Näheres im Gewölbe Nr. 28, Grimma'sche Straße.

## Vermietung.

Ein Familienlogis in sehr gutem Stande, eine Treppe, von 2 Stuben, 2 Kammern, Keller, Küche u. s. w., ist von Michaeli an zu vermietzen, so wie auch eine Wohnung parterre, von einer Stube, Kammer und Küche. Zu erfragen in Nr. 14/805, beim Hausmann Rosßburger, dem botanischen Garten gegenüber.

Vermietung. Für einen Eisenbahn-Angestellten besonders passend ist ein freundliches Logis von Stube, Kammer, Küche und Holzraum, mit Aussicht auf die Promenade, zu einigen 30 Thlrn. zu vermietzen. Näheres Hallsches Gäßchen Nr. 13, 1 Treppe hoch.

Vermietung. Eine Etage, bestehend aus 4 Stuben nebst allem Zubehör ist für 110 Thlr. zu vermietzen. Nachweisung darüber kleine Windmühlengasse Nr. 7/865, eine Treppe hoch.

Vermietung. In der Nähe der Post und des Bahnhofes, Schützenstraße Nr. 5, 3 Treppen, ist ein Logis an einen ledigen Herrn zu Michaeli zu vermietzen.

Vermietung. Vor dem äußern Grimma'schen Thore neben der Asphaltcompagnie sind einige Familienlogis im Vordergebäude und einige größere im Hintergebäude zu vermietzen und daselbst bei Veize zu erfragen.

Vermietung. Eine gut ausmeublirte Stube nebst Schlafstube, mit schöner Aussicht, ist bei einer anständigen Familie an zwei Herren von der Handlung oder Expedition zu vermietzen. Näheres Katharinenstraße Nr. 21/370, 1 Tr.

Vermietung. Die 4. Etage in Nr. 37, Grimma'sche Straße, von 3 Stuben nebst Zubehör, ist an eine stille Familie zu vermietzen. Näheres 2 Treppen zu erfragen.

Vermietung. Zwei recht freundlich an einanderstoßende Stuben, eine Treppe hoch, zu einer juristischen Expedition oder auch zum Verkaufsllocal vorzüglich geeignet, wozu auch auf Verlangen noch mehr Zubehör abgelassen werden kann, sind zu Michaeli zu vermietzen und in der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Zu vermietzen ist von Michaeli an auf der kleinen Windmühlengasse Nr. 7/865, eine Treppe hoch, eine Stube nebst Meublement an einen ledigen Herren.

Zu vermietzen ist vom 1. September an in der Petersstraße vorn heraus eine freundliche meublirte Stube an einen Herrn von der Handlung oder Beamten. Zu erfragen Neumarkt Nr. 28/638, vorn heraus 2 Treppen.

Zu vermietzen ist in der Reichsstraße Nr. 37/431 eine freundliche Stube nebst Kofen an einen oder zwei ledige Herren, und das Nähere daselbst 2. Etage zu erfahren.

Zu vermietzen ist ein Parterrelogis mit zwei Stuben nebst Zubehör in der Antonstraße, am Täubchenwege, Nr. 9.

Zu vermietzen ist ein Familienlogis, bestehend aus 2 Stuben, Stubenkammer nebst Zubehör: Serbergasse Nr. 50.

Zu vermietzen ist zu kommende Michaeli ein kleines Familienlogis im Sporergäßchen Nr. 3/83.

\* \* Zu vermietzen ist auf dem Peterssteinwege Nr. 8 eine freundliche, gut meublirte Stube sammt Schlafbehältniß vorn heraus, gleich beziehbar.

Zu vermietzen ist von jetzt an ein Logis für 32 Thlr. Näheres Nr. 42 auf der großen Windmühlengasse, Hintergebäude 3 Treppen hoch.

Zu vermietzen sind 2 Kammern mit mehren Betten auf der Serbergasse Nr. 16/1157, 2 Treppen vorn heraus.

Zu vermietben ist in der langen Straße Nr. 7 von Michaeli d. J. an eine geräumige Parterrewohnung oder eine erste Etage, jede mit Gärtchen.

Zu vermietben ist eine Stube nebst Schlafzimmer an einen ledigen Herrn, vorn heraus 1 Tr.: Hospitalstr. Nr. 11.

Zu vermietben ist zu Michaeli ein Familienlogis vorn heraus. Das Nähere Nr. 750 parterre.

Zu vermietben ist sogleich eine am Markte gelegene ganz gut meublirte Stube mit Alkoven an einen Herrn von der Handlung oder Expedition, auf Verlangen auch zwei an einander stoßende Zimmer. Das Nähere zu erfragen in der Handlung Pietro Del Vecchio.

Zu vermietben ist ein kleines Familienlogis: Kupfergäßchen Nr. 9/635, 1 Treppe zu erfragen.

Zu vermietben sind 2 gut meublirte Stuben mit Schlafkammern: Lauchaer Straße Nr. 20, 2 Treppen hoch.



**Partens. Heute Mittwoch letzte An-  
meldung.**

Zu dem Bogelschießen mit Ball in Dörsch den 16. August d. J. werden die Billets bei E. Winkler, Klostersgasse Nr. 12, 1 Treppe, ausgegeben.

**Concert im großen Kuchengarten.**  
Entree à Person 1 Groschen.

Heute Mittwoch den 12. August  
starkbesetzte Tanzmusik  
**in Sannerts Tanzsalon.**  
Um zahlreichen Besuch bittet M. Wend.

## Thonberg.

Heute Mittwoch den 12. August starkbesetztes Concert, wobei ich mit warmen und kalten Speisen bestens aufwarten werde und um zahlreichen Besuch bitte. H. Werthmann.

Anzeige. Daß ich von nun an ein neues Billard zum Vergnügen meiner werthen Gäste aufgestellt habe, wobei ich zugleich mit verschiedenen Sorten ausgezeichneten Lager- und andern Bieren aufzuwarten die Ehre haben werde, erlaube ich mir hiermit ergebenst anzuzeigen.

J. B. Heinicke,  
Kleine Fleischerstraße Nr. 10/286.

Einladung. Heute zu Beefsteaks, Speck-, Kartoffel- und Mandelkuchen ladet höflichst ein  
F. Pönike zum gold. Lämmchen.

Einladung. Heute Nachmittag von 5 Uhr an Speckkuchen bei  
J. E. Wolf, lange Straße.

Einladung. Heute Mittwoch früh 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein  
F. Schulze, Tuchhalle.

\* Heute Concert im großen Kuchengarten; auch sind verschiedene Kaffeeuchen und Obstuchen von ganz frischem Obst zu haben.

Einladung. Heute den 12. August ladet zu Schweinsknöcheln mit Klößen und andern Speisen höflichst ein  
Liebner im Kohlgarten, weißes Täubchen.

Einladung. Heute Mittwoch ladet zu Sauerbraten mit Klößen, so wie zu mehren Sorten Obst- und Kaffeeuchen ergebenst ein  
der Pächter zum Kaffeehause der grünen Schenke.

Einladung. Morgen den 13. August ladet zu Schweinsknöcheln mit Klößen und andern Speisen höflichst ein  
August Sorge.

Einladung. Heute Mittwoch den 12. und Freitag den 14. August ladet zu frischen Obst- und mehren Sorten Kaffeeuchen in Portionen ergebenst ein  
H. Rohrbach, vor dem Windmühlenthore.

Einladung. Heute Mittwoch den 12. August ladet zu Speckkuchen ergebenst ein  
J. G. Burckhardt in Reudnitz.

Einladung. Heute zu Plinsen, auch marinirten Kal, bei  
Heinicke in Reichels Garten.

Einladung. Heute werde ich mit verschiedenen warmen Speisen und guten Getränken bestens aufwarten. Um zahlreichen Besuch bittet  
Oberschenke Soblis. J. G. Böttcher.

Verloren wurde vorgestern Abend vom Schützenhause aus bis in die Grimma'sche Straße ein braunsammetner Beutel, enthaltend ein silbernes Stricketuis und einen Schlüssel. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbigen abzugeben in Nr. 6/344, 1. Etage.

Gefunden wurde ein Brief nach Frankfurt a./M., inliegend 10 Thlr., kann gegen die Insertionsgebühren in Empfang genommen werden in Nr. 845, 1 Treppe hoch.

Gefunden wurde ein kleiner goldener Schlüssel und kann bei mir in Empfang genommen werden.  
J. G. Böttcher, in Soblis.

Dank. Nach langen, unsäglichen Leiden, die ich in Folge eines an der Unterlippe entstandenen großen warzenähnlichen Gewächses zu erdulden hatte, rettete mich endlich die kunstgeübte Hand des Herrn Dr. Francke in Leipzig durch eine dermaßen geschickte und glückliche Operation, daß ich in Zeit von 10 Tagen gänzlich von meinem Uebel befreit ward. Mit tiefgerührtem, dankbarem Herzen flehe ich zu Gott, daß er diesen edeln Mann für seine mir auf so uneigennützig Weise geleistete Hilfe segnen und bis zum fernsten Lebensziele beschirmen möge.  
Schönefeld, den 1. August. J. G. Schnert.

Durch eine mitleidige Aufforderung veranlaßt, unternahm ich es, für einen unserer Cameraden, einen hiesigen Maurer, welcher schon seit langer Zeit an einer unheilbaren Krankheit leidet, eine Sammlung unter den hier arbeitenden Maurern zu veranstalten. Mein Unternehmen ward herrlich belohnt, indem ich in den Stand gesetzt wurde, ihm 23 Thlr. 17 Gr. 9 Pf. einzuhändigen. Nehmen Sie alle, die Sie mich so bereitwillig mit Ihren wohlthätigen Gaben für jenen bedürftigen Kranken erfreuten, meinen herzlichsten Dank und zugleich die Anzeige, daß die Listen der gütigen Geber bei mir stets zur Durchsicht bereit liegen. Leipzig, am 10. Aug. 1840.  
Gräfe, Maurergeselle, Petersstr., Hutmacher Haugk's Haus.

\* \* \* Erholung war immer froh am Sonntag in Leusich. Biste da, biste.

Um baldige Wiederholung des so schönen Schießfestes am Sonntag in Leusich werden die Herren Unternehmer K---e & S---f von sämtlichen Theilnehmern freundschaftlichst ersucht.

Th. F. Alles, was Ihnen und Ihren lieben theuersten Aeltern gefällig ist.  
Nr. 424.

D. P. — Lindenau. — Mahagony-Schenke. — 7 Uhr. — Theaterplatz.

Heute Morgen 7 Uhr ward meine geliebte Auguste, geb. Rudolph, von einem gesunden und starken Knaben schnell und glücklich entbunden. Dieß macht Freunden und Bekannten hiermit schuldigt bekannt  
Den 11. August 1840. Moriz Kretschmar.

## Thorzettel vom 11. August.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

**Bahnthor.** (10. Abends 17 Uhr.) Dr. Bäckermstr. Litzmann, v. Burgen, bei Heyne. Dr. Stud. Faltcrup u. Fr. Stallmstr. Eckardt, von hier, v. Burgen zurück. Dr. Grubbe, Lehrer v. Bortewitz, und Dr. Stud. Behrmann, v. hier, v. Dahlen zurück. Frn. Schmidt und Jacob, Lehrer v. Rodrig u. Kiebig, Fr. Prof. Ziller, v. Weifen, Dr. Karn, Historien-Maler, u. Fr. Geh. Rätin Freifrau v. Ende, v. Dresden, unbest. Alles Berger u. Schröder, v. hier, v. Weifen zur. Dr. Buchholz, Kruppe, Alles Gotthardt u. Gärtner, Dr. Rsm. Diansgeledorf, Frn. DD. Hartwig u. Reuter, Fr. Postsecr. Lange nebst Tochter, Dr. Baec. jur. Bed, Dr. Schönfärbereibes. Jäger, Madame Fode, Dem. Senf, Mad. Döring u. Beder, Dr. D. Gerhader nebst Gattin, Dr. Factor Kreuznach, Mad. Sieland, Fr. Sportel: Cassirer Wintler u. Fr. Buchdruckereibes. Staritz, v. hier, v. Dresden zurück. Fr. Rsm. Steintäuler, v. Mühlheim, Dr. Gutsbes. Kammerherr von Langen, v. Reuhoff, Fr. Kammerer u. Oberst: Lieut. Graf von der Schulenburg, v. Wien, Dr. Pölm. Hohlfeld, v. Neusalza, Dr. Pastor Kupfer, v. Gajem, u. Fr. Reuter-Förster Hofmann, v. Johndorf, und Dem. Dammann, Fr. Tonkünstler Ulrich, Dr. Müller, Fr. Inspector Voigtländer, Dr. Rsm. Böttcher, Dr. Musiklehrer Pelzig u. Dr. Ratos-Bau-Conduct. Frieße, v. hier, v. Dresden zurück. Dr. Ober-Lehrer Schulze, v. Erfurt, Dr. Prof. Dahl, v. Dresden, Dr. Artillerie-Capit. de Bohl, v. Kopenhagen, Fr. v. Gikowsta, Gutsbes., a. Gallizien, Dr. Superint. Benschke, v. Zahna, Dr. Schiffsberr Barthels, v. Schönebeck, Dr. Prediger Wolff, v. Dresden, u. Fr. Rsm. Schacht, v. Picna unbest. Dr. Proclam. Förster, Dr. Cand. Flemming, Dr. Kaufmann Hoffmann, Dr. Privatlehrer Müller, Dr. Post: Secret. Heidrich, Herr Gymnas. Hirschberg Frn. Rst. Barthardt u. Bercndt, Dr. D. Kuppert Dr. Mundelt, Schüler, u. Fr. Stadtrath Ulbricht, v. hier, v. Dresden zur. Dr. Partic. Masson, v. Stepanitz, Alles Siegmund u. Sattler, von Zerbst u. Delitzsch, Dr. Diak. Köpfe, v. Dessau, u. Fr. Fabrik. Gfelt, v. Zeitz, unbest. Dr. Kaufm. Trinius, Fr. D. Lehmann, Herr Stud. Bramigk, u. Frn. Rst. Dombrowski u. Boigt nebst Gattin, von hier, v. Dresden zurück. Dr. Kaufm. Günz, v. Dresden, Herr Pölgereis. May, v. Hainig, Dr. Thieme, Maler, v. Moskau, Dr. Adv. Korer nebst Gattin, v. Gr.:Rudstedt, Dr. Müller, Lehrer v. Dresden, Dr. Major Ottara, a. Irland, Dr. Stadtrath: Referend. v. d. Hagen, von Potsdam, Dr. Rsm. v. d. Beck, v. Ebersfeld, Dr. General-Major Senff von Pilsch, v. Dresden, Dr. Kunstgärtner Bodt, Dr. Partic. von Fallois u. Fr. Hofr. Felgentreff nebst Gattin, v. Berlin, unbest. **Halle'sches Thor.** Fr. Rector Eike, v. Altleben, in Nr. 740. Auf der Berliner Eilpost um 6 Uhr: Dr. Ovensänger Schmidt, von hier, v. Berlin zurück, u. Frn. Rst. Lederer u. Einhorn, v. Berlin u. Grodno, unbest. Die Magdeburger Eilpost 10 Uhr. Auf der Magdeburger Eilpost 11 Uhr: Dr. Cantor Fischer, v. Martinsriedt, Herr Nischke, Lehrer v. Tilleda, u. Fr. Pastor Friedrich, v. Wernigerode, unbest. Dr. Ost, v. Dschag, bei Alberti. Frn. Rentiers Jucker und Saal, von London, pass. durch u. unbest. Dr. Reg.: Secret. Lovel, u. Breslau, Dr. Rsm. Lerzog, v. Cassel, Dr. Rsm. Henoch, v. Berlin, und Fr. Pred. Zeuschner, v. Gleisen, unbest. Dr. Wheaton, amerik. Gelehrter, v. Berlin, im Hotel de Bay. Dr. Det. Jäffing und Herr Schneidermstr. Dorn, v. Halle, bei Jäffing u. Ehrhardt. Dr. Tuchm. Schön, v. Werdau, u. Frn. Rst. Robinson, Beschütz, Litzmann und Raumann, v. Berlin Lübeck u. Petersburg, unbest. Dr. Rsm. Per, von hier, v. Braunschweig zurück. **Frankfurter Thor.** Mad. Edwengard v. Offenbach, bei Uhlig. Mad. Uhlig, v. hier, v. Kösen zurück. Dr. Weindlr. Palm, v. Sommerhausen, im gold. Hute. Dr. Gymnas. v. Lindemann, v. Dresden, unbest. Dr. Rsm. Keller, v. Aachen, im Hotel de Russie. Die Pamburger reitende Post. **Zeitzer Thor.** Frn. Kaufm. Schall, Herrmann u. Gebr. Herrchert, von Erfurt, im Hotel de Pol. Dr. Tischlermstr. Bauer, v. Schneeberg, im gold. Arm. **Hospitalthor.** Auf der Chemnitzer Journaliere um 6 Uhr: Dr. Cand. Urban, v. hier, v. Chemnitz zurück, Dr. Commis Steinbisch, Frn. Rst. Fischer u. Leb. v. u. Fr. v. Bünau, Lehrer v. Chemnitz, unbest. Dr. Partic. v. Sonden, v. Tossaine, im Hotel de Bay. Die Waldheimer Diligence 11 Uhr. Auf der Nürnberger Diligence um 4 Uhr: Dr. Pastor Linke, v. Dippoldiswalde, pass. durch Auf der Annaberger Post 17 Uhr: Dr. Rsm. Wolf, von Posen, unbestimmt. **Dresdner Thor.** Die Dresdner reit. Post.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

**Bahnthor.** (11. Vorm. 10 Uhr.) Dr. Rsm. Schmidt, v. hier, von Burgen zurück. Dr. Pastor Zugschwerdt, v. Falkenhain, Herr D. Heinicke, v. Rogau, Dr. Kammerrath Döring, v. Plotho, Dr. Rittergutsbes. Frenzel, v. Savertitz, Dr. Rsm. Blatt, v. Magdeburg, Dr. Cand. Wohnhaart, v. Weimar, Dr. D. Ferbrandt, v. Mügeln, Herr Cassen-Rendant Freigang, v. Zeitz, und Frn. Raabe u. Rabisch, Lehrer von Dresden u. Müpshau, unbest. Dr. Baron, Mitglied des franz.

Theaters, v. Berlin, im Blumenb. Dr. Hof: Cond. Hottenroth von Dresden, im Hotel de Bay. Dr. Capit. v. Röder, v. Potsdam, Dr. Kammermus. Welke, v. Berlin, Fr. Bürgermstr. Gengsch, v. Luga. Dr. Walter, Arzt, a. England, u. Fr. Rsm. Liepmann, v. Berlin und Dr. Buchhler. Casrari, v. hier, v. Dresden zurück. Dem. Meyer, v. Teplitz, im g. Adler. Dr. D. Pessche u. Fr. Bank:Dir. Herrmann, von hier, v. Dresden zurück. Dr. Rechtsmstr. Müller, v. Worms, Dr. Kaufm. Behnhold, v. Ebbau, Dr. Pfarret Hildebrand, v. Bogelsberg, Dr. D. Lindemann, v. Gisleben, Frn. Rst. Schulz u. Copnassus, von Nordhausen u. Frankfurt a. M., Dr. Major Hofmann, v. Magdeburg, Dr. Fabr. Wolf, v. Dresden, Dr. Superint. Parreidt, v. Carbo, Dr. Lieut. v. Zabrück, v. Osterode, Frn. Rittergutsbes. Günther u. Zeißig, von Brückenberg u. Sebelzig, z. r. Pütten:Offizier Grimmer, v. Zeitzberg, Dr. Ober: Amtm. Nebelung, v. Hellste, Dr. Insp. Furger, v. n. Lichtenberg, u. Fr. v. Nimpfisch, Landesälteste, v. Jeschkowitz, unbest. Fr. Kaufm. Ploß, v. hier, v. Dresden zurück. Dr. Commerz.:Rath Knoch, v. Hirschberg, Frn. Rst. Gerber, Permann u. Joost, v. Freiberg, Crefeld u. Pünning, Dr. Rittergutsbes. v. Wille, v. Dreißsch. Dr. Gutsbes. Ritter v. Ligno, a. Gallizien, u. Fr. Schausp. Bré, von Cassel, unbestimmt.

**Halle'sches Thor.** Dr. Cantimor, Tonkünstler, v. Altenburg, und Dr. Rsm. Ehrenberg, v. Berlin, unbest. Mad. Moser, v. Froburg, bei Kreis. Dr. Collect. Meyer, v. hier, von Dessau zurück.

**Frankfurter Thor.** Eine Flasette von Lügen um 8 Uhr. Die Merseburger Post um 8 Uhr.

**Zeitzer Thor.** Herr Buchhandlungs-Commis Louis, von hier, von Zeitz zurück.

**Hospitalthor.** Auf der Nürnberger Eilpost um 7 Uhr: Frn. Rst. Engelbrecht, Schumann u. Probst, v. Zwitzkau, Ronneburg und Langenau, u. Frn. Lieut. v. Eggloffstein u. v. Thielau, unbest. Herr Apoth. Söpel, v. Plauen, im Blumenberge. Auf der Grimma'schen Journaliere 10 Uhr: Dr. Rentier Bellwig, v. hier, v. Grimma zur, Frn. Kaufm. Rasch u. Löwe, v. Grimma, u. Fr. Pachter Pötsch, von Döben, unbest. Dr. Schuldir. Schweiger, v. Weimar, unbestimmt.

**Dresdner Thor.** Eine Flasette v. Dresden. Dr. Weinändler Henniger, v. Kitzingen, im h. de Bay. Frn. Stud. Brückstein, Kling, Reinicke, Gräulich u. Reiskner, v. hier, v. Eilenburg zurück. Herr Pflücker, Lehrer von Döbhausen, pass. durch. Die Eilenburger Dilig.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

**Halle'sches Thor.** Dr. Commis Schulhoff, v. Prag, unbest. Auf der Braunschweiger Eilpost 12 Uhr: Frn. Kaufm. Dörfel u. Schott, von Eidenkoc u. Frankf. a. M., unbest. Auf der Berliner Eilpost 12 Uhr: Dr. General-Major Graf v. d. Gröben, Dr. Partic. Brendel und Dr. D. Girard, v. Berlin, unbest. Dr. Rsm. Naude und Herr Helgereg. Paris, v. Magdeburg, Dr. Partic. de Joelson, v. Petersburg, Dr. Buchhler. Laurentius, v. Zwitzkau, Frn. Rst. Mangelsdorf und Hirsch, v. Calbe u. Halberstadt, Dr. Partic. Pennequin, v. Pamburg, Dr. Justiz: Commis. Schobell und Dr. Commis. Kreich, von Magdeburg, unbestimmt.

**Frankfurter Thor.** Dr. Conist: Rath Funk, von Magdeburg, Dr. Rentier Hofmannswaldau u. Frn. Capit. Hennig u. Fargneck, von Breslau, unbestimmt.

**Zeitzer Thor.** Auf der Savaer Journaliere 11 Uhr: Dr. Rsm. Schindler, v. hier v. Zeitz zurück, u. Dr. Rsm. Leonhardt, von Pamburg, unbest. Frn. Langhut u. Kubert, Lehrer v. Altenburg, unbest. **Hospitalthor.** Dr. Schuldir. Schweiger, v. Weimar, b. Bauer, Auf der Altenburger Journaliere um 11 Uhr: Frn. Recker u. Grisch, Lehrer v. Dohnstein u. Ober-Lungwitz, bei Günz u. unbest. Dr. Optm. Engelbrecht, v. Weßheim, u. Dr. Geh. Referendar v. Piddigen, von Warburg, unbestimmt.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

**Halle'sches Thor.** Mad. Pelzer, Fr. D. Palm, Dr. D. Biekerfeld und Dr. Partic. v. Hadeln, v. Pamburg, unbestimmt.

**Frankfurter Thor.** Dr. Rsm. Otto, v. Raumburg, im Hotel de Pol. Dr. v. Hopffgarten, v. hier, v. Raumburg zurück. Dr. Graf Paolis, v. Dresden, unbestimmt. Auf der Frankfurter Eilpost 13 Uhr: Dr. Rsm. Robert u. Fr. Commis Weimann, v. hier, v. Weimar zur, Dr. Gentiluomo, Maler, v. Wien, Fr. Major v. Hundt, v. Mogau, und Dr. Major v. Konrad, v. Magdeburg, unbest., Fr. Gräfin von Holzendorf, v. Rochlitz, bei Major von Holzendorf; u. Dr. Justiz: Commis. Bernhardt, v. Guesen, im rhein. Hofe. Dr. Commis Schmidt von Schmalkalden, unbest. Dr. Hofr. D. Hesse, v. Rudolstadt, im h. de Bay. Fr. Optm. v. Aldinger, v. hier, von Weimar zurück.

**Zeitzer Thor.** Fr. v. Grobenstein, von Altenburg, in Et. Rom. **Hospitalthor.** Dr. Rsm. Steinbach u. Dr. Coth, v. Rochlitz, im gold. Ringe u. bei Prof. Pohl. Mad. Moser, Fiedler u. Quarg, von hier v. Rochlitz zur. Dr. Justiz: Rath Pöffer, v. Frankf. a. d. O., unbest. Auf der Waldheimer Journaliere 15 Uhr: Dem. Oppelt, v. hier, v. Rochlitz zurück, u. Dr. Fabr. Richter, von Waldheim, unbest.

Druck und Verlag von C. Polz.